

Individuelles Beschäftigungsverbot

Beitrag von „Natha88“ vom 16. September 2024 11:48

Hallo,

ich bin aktuell schwanger und meine Frauenärztin würde mir aufgrund diverser Umstände ein individuelles Beschäftigungsverbot (Begründung: psychische Belastung) ausstellen.

Nun bin ich mir unsicher, ob dies für meinen weiteren Berufsweg Probleme bedeuten kann (Aktennotiz)?

Ich bin seit über 10 Jahren im Schuldienst und auch schon auf Lebenszeit verbeamtet.

Hat jemand Erfahrung und kann mir etwas darüber sagen?

Vielen Dank!

Beitrag von „Schiri“ vom 16. September 2024 12:19

[Zitat von Natha88](#)

ob dies für meinen weiteren Berufsweg Probleme bedeuten kann (Aktennotiz)?

Nein

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 16. September 2024 17:30

Nein, ist völlig irrelevant und auch nicht ungewöhnlich. Kann dich natürlich hindern, ggf. irgendwann eine Versicherung abzuschließen, wenn irgendwas mit der Psyche relevant wird.

Wobei ich persönlich einen psychischen Grund bei einem individuellen Beschäftigungsverbot nicht so wirklich nachvollziehen kann.

Beitrag von „Moebius“ vom 16. September 2024 17:47

Zitat von Karl-Dieter

Wobei ich persönlich einen psychischen Grund bei einem individuellen Beschäftigungsverbot nicht so wirklich nachvollziehen kann.

Spätestens dann, wenn die dienstliche Tätigkeit Ursache der psychischen Probleme ist, ist ein Beschäftigungsverbot durchaus nachvollziehbar und das ist oft genug der Fall. Nicht unbedingt nachvollziehen kann ich in diesem Kontext den Zusammenhang zur Schwangerschaft, aber letztlich müssen andere hier auch nichts nachvollziehen können.

Beitrag von „Susannea“ vom 16. September 2024 17:56

Soviel ich weiß steht der Grund gar nicht auf dem BV drauf, also dürfte es auch keinerlei Spekulationen geben.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 16. September 2024 18:42

Zitat von Moebius

Spätestens dann, wenn die dienstliche Tätigkeit Ursache der psychischen Probleme ist, ist ein Beschäftigungsverbot durchaus nachvollziehbar und das ist oft genug der Fall.

Das ist klar, aber es muss ja das Leben oder die Gesundheit der Mutter oder des ungeborenen Babys gefährdet sein. Und das ist mir nicht ganz klar, wie das der Fall sein soll bei psychischen Problemen.

Beitrag von „Satsuma“ vom 16. September 2024 19:08

Zitat von Karl-Dieter

Das ist klar, aber es muss ja das Leben oder die Gesundheit der Mutter oder des ungeborenen Babys gefährdet sein. Und das ist mir nicht ganz klar, wie das der Fall sein soll bei psychischen Problemen.

Aha, du kannst dir generell nicht vorstellen das psychische Problem physische Konsequenzen haben könnten? Interessant. Warum spekulierst du hier überhaupt rum? Das steht dir weder zu, noch hilft es weiter.

Der Grund für das Beschäftigungsverbot wie auch sonstige Krankheitsgründe gehen niemanden was an, TE, keine Sorge.

Beitrag von „chemikus08“ vom 16. September 2024 19:10

Negative Auswirkungen gibt es nicht. Individuelle BV kommen vor, dafür gibt es sie.

Beitrag von „chemikus08“ vom 16. September 2024 19:19

Karl-Dieter

Wenn ein Frauenarzt das individuelle BV ausspricht, wird er sich überlegt haben warum. Aber für Dich, nur zu Fortbildungszwecken, eine wichtige Kenngröße bei Schwangerschaften ist der Blutdruck. Schnellst der in die Höhe, gehen bei den Ärzten alle Alarmglocken, da immer das Damokles Schwert der Schwangerschaftsgestose darüber schwebt. Blutdruckanstiege werden aber auch durch psychischen Belastungen verursacht. Während bei Nicht schwangeren Personen da medikamentös gegengesteuert wird (obwohl es eine Krankschreibung vielleicht auch hier täte[1][2]) ist die Auswahl an Medis während einer Schwangerschaft nicht allzu groß.

Beitrag von „kodi“ vom 16. September 2024 19:44

Zitat von Satsuma

Der Grund für das Beschäftigungsverbot wie auch sonstige Krankheitsgründe gehen niemanden was an, TE, keine Sorge.

Dann muss man es aber auch nicht in ein öffentliches Forum posten. 😊

Beitrag von „Moebius“ vom 16. September 2024 20:04

Zitat von Karl-Dieter

Das ist klar, aber es muss ja das Leben oder die Gesundheit der Mutter oder des ungeborenen Babys gefährdet sein. Und das ist mir nicht ganz klar, wie das der Fall sein soll bei psychischen Problemen.

Bei Männern unter 40 ist Suizid eine der Haupttodesursachen. Jedes Jahr nehmen sich in Deutschland knapp 10 000 Menschen das Leben, mehr als doppelt so viele, wie im Straßenverkehr sterben. Ich kenne 4 Fälle im weitem Umfeld (alle im beruflichen Kontext), einer davon war körperlich schwer erkrankt, die anderen 3 waren rein psychisch.

Muss man ernsthaft erklären, dass psychische Erkrankungen nicht einfach eine Frage von "stell dich mal nicht so an" sind?

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. September 2024 20:10

Zitat von kodi

Dann muss man es aber auch nicht in ein öffentliches Forum posten.

Muss man nicht, kann man aber. Das ist aber kein Anlass hier zu spekulieren, ob die Ärztin vielleicht doof ist und das Berufsverbot fälschlich ausgestellt hat. Immerhin sind die Ferndiagnosen der Foristinnen deutlich solider.

Äh, nein, DAS muss nicht sein. Diesen Teil des Postings kann man zur schlicht zur Kenntnis nehmen, die gestellte Frage war eine andere.

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. September 2024 20:11

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Und das ist mir nicht ganz klar,

Ja, mag sein. Dein Problem, leb' damit.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 16. September 2024 20:16

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Das ist klar, aber es muss ja das Leben oder die Gesundheit der Mutter oder des ungeborenen Babys gefährdet sein. Und das ist mir nicht ganz klar, wie das der Fall sein soll bei psychischen Problemen.

Bist du Arzt? Wenn ja, was machst du in einem Lehrerforum?

Beitrag von „kodi“ vom 16. September 2024 20:20

Sind wir wieder bei den Denk- und Schreibverboten? Die Zeiten sind doch zum Glück vorbei.

Beitrag von „Moebius“ vom 16. September 2024 20:26

[Zitat von kodi](#)

Sind wir wieder bei den Denk- und Schreibverboten? Die Zeiten sind doch zum Glück vorbei.

Und wie eigentlich immer, wenn jemand laut über die Meinungsfreiheit jammert:

Man darf alles Denken und vieles Schreiben, man muss nur damit leben, dass einem andere sagen, was sie davon halten.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 16. September 2024 20:27

[Zitat von kodi](#)

Sind wir wieder bei den Denk- und Schreibverboten? Die Zeiten sind doch zum Glück vorbei.

Nein. Jeder kann sagen, was er will. Auch wenn dir das gerade nicht zu passen scheint. 😊

Beitrag von „elefantenflip“ vom 17. September 2024 00:02

Wenn es mir so schlecht ginge, dass ich nicht arbeiten könnte, ohne dass ich meine Gesundheit und die Gesundheit des Ungeborenen aufs Spiel setzte, wäre mir ehrlich gesagt, egal, welchen Konsequenzen das für meine Laufbahn haben könnte. Es kommt auf das Hier und Jetzt an.

Beitrag von „O. Meier“ vom 17. September 2024 08:17

[Zitat von kodi](#)

Sind wir wieder bei den Denk- und Schreibverboten?

Ich weiß ja nicht wer "ihr" seid, aber an welcher Stelle möchtet ihr den das Denken verbieten und wie gedenkt ihr dieses Verbot durchzusetzen?